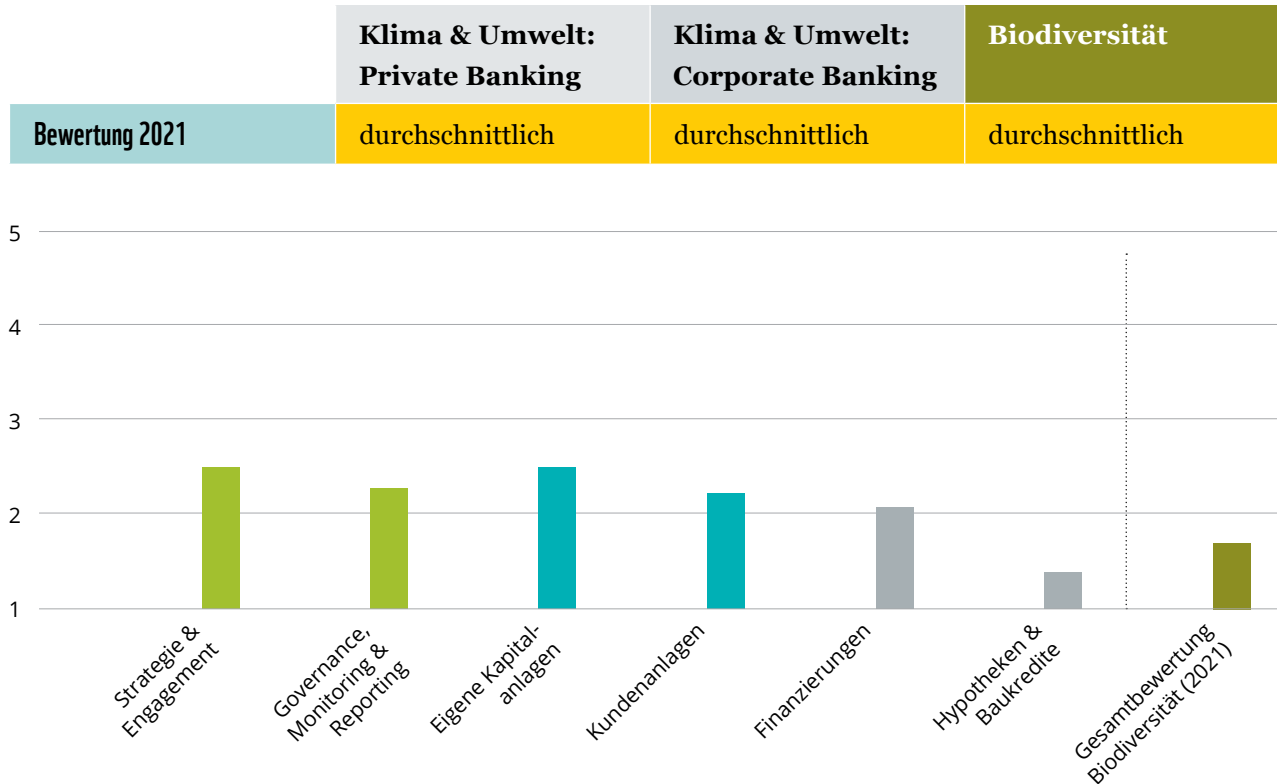


## Profil

Die Sparkasse KölnBonn ist eine öffentlich-rechtliche Sparkasse mit Sitz in Köln. Mit ihren Verbundpartnern bietet sie ihren Privat- und Firmenkunden die vollständige Palette von Finanzdienstleistungen an. Per 31.12.2020 waren rund 3.700 Mitarbeiter:innen bei der Sparkasse KölnBonn beschäftigt.



Die Sparkasse KölnBonn ist erstmals Gegenstand des WWF Bankenratings. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des 1. Bankenratings ist daher nicht möglich.

## Umwelt & Klima

### Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

| Unternehmensführung |                  |                   |
|---------------------|------------------|-------------------|
|                     | Private Banking  | Corporate Banking |
| Bewertung 2021      | durchschnittlich | durchschnittlich  |

### Stärken

- » Die Sparkasse hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Aufbauorganisatorische Voraussetzungen für die systematische Befassung mit nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten wurden geschaffen.
- » Umwelt- und Klimarisiken sind in der Risikostrategie der Sparkasse verankert und Gegenstand der regelmäßigen Risikoinventur.

### Herausforderungen

- » Die Sparkasse verfügt nur über wenige übergreifende Nachhaltigkeitsstandards, die bei allen Geschäften und Geschäftsbeziehungen Anwendung finden.
- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen einzelner Produkte oder Produktgruppen.
- » Die Sparkasse hat Umwelt- und Klimakriterien nur ansatzweise in die Vergütungssysteme für Führungskräfte integriert.
- » Sie verfügt weder über ein zertifiziertes Umwelt- noch über ein entsprechendes Energiemanagementsystem.

## Sparen & Anlage

|                | Private Banking  | Corporate Banking |
|----------------|------------------|-------------------|
| Bewertung 2021 | durchschnittlich | zeitgemäß         |

### Stärken

- » Die Sparkasse hat einen umfassenden Katalog von Nachhaltigkeitskriterien für die Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) formuliert.
- » Die Sparkasse bietet den Anleger:innen eine breite Palette von Nachhaltigkeitsfonds an, zu der auch die entsprechenden Produkte der DekaBank zählen. Für die hauseigene Vermögensverwaltung wurden weitreichende Nachhaltigkeitskriterien definiert.
- » Die Sparkasse hat Berater:innen im Bereich der Kapitalanlage umfassend geschult. Anleger:innen werden bereits systematisch nach Präferenzen im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage gefragt.

### Herausforderungen

- » Die Sparkasse bietet keine nachhaltigen Anlagelösungen im Bereich des Kontosparens.
- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, z. B. der Carbon Footprint von Fonds, werden nicht systematisch erfasst und für die Anleger transparent gemacht.

|                | Private Banking       | Corporate Banking |
|----------------|-----------------------|-------------------|
| Bewertung 2021 | unterdurchschnittlich | durchschnittlich  |

### Stärken

- » Die Sparkasse hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Sparkasse hat klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien in den Kreditvergabeprozess integriert.

### Herausforderungen

- » Im Bereich der Finanzierungen liegen keine umwelt- und klimabezogenen Richtlinien und Ziele für ein entsprechendes Angebot für Privatkund:innen vor. Entsprechende Finanzierungsangebote für Privatkunden sind nicht verfügbar.
- » Die Sparkasse bietet kaum spezifische Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans. Allerdings wurde ein erster Sustainability-linked Loan vergeben.
- » Für Hypotheken und Baufinanzierungen wurden keine umwelt- und klimabezogenen Richtlinien und Ziele definiert. Ein entsprechendes Produktangebot ist nur ansatzweise vorhanden.

## Biodiversität

|                | Gesamtbewertung  |
|----------------|------------------|
| Bewertung 2021 | durchschnittlich |

### Stärken

- » Die Nachhaltigkeitsstrategie verweist auf die Relevanz, das natürliche Ökosystem durch einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen zu erhalten. Biodiversitätsaspekte werden operationalisiert, indem sie in die jeweiligen geschäftsfeldspezifischen Nachhaltigkeitsrichtlinien integriert wurden.
- » Die Bank hat geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse in Bezug auf Bohrungen in der Arktis sowie Projekte in Ramsar-Gebieten, Welterbestätten und IUCN-Schutzgebieten definiert. Zusätzlich hat die Bank noch Bedingungen zum Umgang mit gefährdeten Arten (z. B. das Washingtoner Artenschutzschutzabkommen CITES) gesetzt.

- » In der hauseigenen Vermögensverwaltung sowie bei der Verwaltung der Depot-A-Anlagen werden über eine Richtlinie unter anderem Direktinvestitionen in Unternehmen ausgeschlossen, die Organismen durch Gentechnik verändern oder Verursacher von toxischen Emissionen und Abfall sind. Hierfür wird angestrebt, einen selbstgesetzten MSCI ESG Quality Score von 5,0 zu erreichen. Die Bewertungsmatrix MSCI enthält konkrete Aspekte zu Biodiversität.
- » Der MSCI-ESG Quality Score wird ebenfalls in der Vergütungspolitik verwendet.

### **Herausforderungen**

- » Es gibt weder Mitgliedschaften noch Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Über die Zielsetzung, einen überdurchschnittlichen Wert bei der MSCI ESG Quality Score zu erreichen, hinaus existieren keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität.
- » Die Sparkasse berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Sie ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Die Sparkasse bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien explizit berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen. Jedoch strebt die Sparkasse KölnBonn an, bei der Finanzierung von Neubauten den Gold-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zu erreichen. Dieser Standard gibt auch die Nutzung nachhaltiger Baumaterialien vor.